Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Festschrift zum 50jährigen Bestehen der Stadt Brake i. Oldbg.

Wittholt, Theodor

Brake, 1906

Vereine.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6505

Visual Library

Konsulate in Brake.

Belgien: Fr. Ohlrogge.
Brasilien: Johs. Müller.
Dänemark: J. C. Kunst.
Großbritannien: Fr Ohlrogge.
Niederlande: H. O. Thyen.
Portugal: C. Becker.
Schweden: Ed. Nicolai.
Nordamerika (Konsular-Agentur): W. Clemens.

Reichstags- und Landtags-Vertreter.

Brake gehört zum 2. oldenburgischen Reichstags- und 3. Landtags-Wahlkreise. Reichstagsabgeordneter ist der Justizrat Albert Traeger in Berlin, Vertreter zum Landtage der hiesige Kaufmann Johannes Müller.

Vereine.

In der Absicht, „die gedeihliche Entwickelung der Braker Handels-, Schiffahrts- und Gewerbeinteressen möglichst zu fördern", wurde am 30. September 1862 der

Braker Handelsverein

gegründet.

Die Bestrebungen, alle am wirtschaftlichen Leben unserer Stadt beteiligten Kreise zu gemeinsamer Tätigkeit zusammenzuschließen, sind aber schon älteren Datums. Der 1840/41 in Oldenburg gegründete „Oldenburger Gewerbe und Handelsverein, der seine Tätigkeit über das ganze Land erstreckte, versuchte überall im Lande Filialvereine zu errichten und forderte daher auch wiederholt zur Gründung eines solchen Vereins in Brake auf. Wie aus den im Archiv des Handelsvereins befindlichen Akten hervorgeht, hat man sich derzeit in Brake eifrig an den Arbeiten des Oldenburger Vereins beteiligt, doch kam es zur Gründung eines Vereins in Brake damals noch nicht. Infolge des Rückschlages, der sich nach 1848 auf allen Gebieten wirtschaftlichen und politischen Lebens zeigte, trat auch die Tätigkeit des Oldenburger Gewerbe- und Handelsvereins mehr und mehr zurück.

Landesbibliothek Oldenburg

In Brake beteiligte man sich, wie die Akten ergeben, von 1852—62 eifrig an den Bestrebungen der „Wirtschaftlichen Vereinigung für das nordwestliche Deutschland." Alle Aufzeichnungen aus dieser Zeit stammen von der Hand H. G. Müllers, er war die führende und die treibende Kraft, er war es auch, der im Jahre 1862 Anregung zur Gründung des Handelsvereins gab. Anlaß zur Gründung war die damals in Deutschland herrschende Agitation für die Fortdauer und Organisation des Zollvereins und die Aufrechterhaltung des Handelsvertrages mit Frankreich. „Wir wollen," sagte H. G. Müller, „für unser Teil mitwirken, daß die Bestrebungen der deutschen Handelswelt für das Freihandelssystem und für die Ermäßigung des hohen Zolltarifs siegreich durchdringen." Nach einem gerichtlichen, von dem Amtsrichter Lauw unterschriebenen Protokoll, kamen am Nachmittage des 30. September 1862 im von Hütschlerschen Gasthause 43 Braker zusammen und schritten zur Gründung eines Vereins unter der Firma „Handelsverein zu Brake".

Der erste Beschluß des Vereins bestand darin, daß er seinen Beitritt zum „Deutschen Handelstage" beschloß und mit der Vertretung auf dem Handelstage in München 1862 den Bürgermeister H. G. Müller beauftragte.

1870 trat der Verein auch dem „Deutschen Nautischen Verein" bei. Als Mitglied beider Vereine hat sich der hiesige Handelsverein an allen Fragen von allgemeinem Interesse, wirtschaftlichen sowohl wie nautischen Fragen, beteiligt. Seine Bedeutung für unsere Stadt hat aber der Verein in erster Linie in seinem Charakter als Lokalverein und es ist deshalb mit besonderem Danke hervorzuheben, daß der Verein stets bestrebt gewesen ist, die Interessen der Stadt, soweit sie Handel, Schiffahrt und Gewerbe betreffen, mit größtem Eifer, mit Geschick und daher auch mit bestem Erfolge zu vertreten.

Die von den Schriftführern des Handelsvereins (Stadtkämmerer Klostermann 1862—70, Lehrer Mahlstedt 1870—80, Lehrer Oehlmann 1880—93 und seitdem Lehrer Schrage) geführten Protokolle, sowie die regelmäßig herausgegebenen Jahresberichte geben ein Bild von der umfassenden 44jährigen Tätigkeit des Vereins im Dienste der Stadt.

In einem der Jahresberichte heißt es: Es läßt sich nicht verkennen, daß die Haupttätigkeit des Vereins gewissermaßen in der Person seines Vorsitzenden verkörpert ist.

Erster Vorsitzender des Vereins war Bürgermeister Müller, dessen verdienstvolle Tätigkeit ja wiederholt im ersten Teile dieser Schrift erwähnt ist. Als Müller 1869 auf seinen Wunsch vom Vorsitz entbunden wurde, übernahm den Vorsitz Justizrat Lauw, der dem Verein seit seinem Bestehen das größte Interesse entgegengebracht hat. Um ein Bild zu geben über die in den regelmäßigen Generalversammlungen des Vereins geführten Verhandlungen, führen wir nach dem Jahresbericht von 1870 die in diesem Jahre im Verein gehaltenen Vorträge an: von Kapitän C. H. Addicks „Heuer-

Landesbibliothek Oldenburg

bezug im Strandungsfalle". von Schiffsbaumeister Karl Gross „Bureau Veritas" und „das Meter", von Amtsrichter Justizrat Lauw „Bundes Seegerichte", „Qualifikation eines Schiffes als Immobil", „Haftung des Staates für Beschädigung eines Seeschiffes im Hafen", von Konsul Bernh. Müller „Interpretation des Wortes „rechtzeitig" in Art. 561 und 593 des Handelsgesetzbuches" und „Korrespondenzreeder", von Schiffsbaumeister Paulsen „Tieflade-Gesetz", von Amtmann Strakerjan „Stempelsteuer-Gesetz" und „Nordd. Seewarte", von Kapitän Schwarting „Bundes-Seemannskassen", von Konsul H. G. Thyen „Schiffsjungengesetz" und von Navigationslehrer Jülfs in Elsfleth „Das deutsche Lotsenwesen".

Im Jahre 1872 schied Justizrat Lauw von Brake. Vorsitzender des Handelsvereins wurde jetzt Amtmann Strakerjan, der jedoch schon am 15 November 1872 verstarb, nachdem er noch zwei Tage zuvor eine Generalversammlung des Handelsvereins geleitet hatte. In dem Jahresbericht für 1872 heißt es: „Der Verein hat in ihm ein langjähriges, für alle Vereinsangelegenheiten sich lebhaft interessierendes und unermüdet tätiges Mitglied verloren, er wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren".

1873 wurde Konsul Karl Gross in den Vorstand des Handelsvereins gewählt und von diesem mit dem Amt des ersten Vorsitzenden betraut, welches er 32 Jahre hindurch bis zu seinem am 4. Januar 1905 erfolgten Tode ununterbrochen inne gehabt hat.

Was Karl Gross der Stadt Brake gewesen, was er gewirkt und geleistet hat, wie er gearbeitet hat zur Hebung von Handel und Schiffahrt unserer Stadt, das steht in aller Gedächtnis. Im Jahresbericht des Vereins für 1905 heißt es: „Seit dem Jahre 1873 ununterbrochen der erste Vorsitzende des Vereins hat Herr Konsul Karl Gross seine vielseitigen Kenntnisse und seine unermüdliche Schaffenskraft allezeit in den Dienst des Vereins und damit in den Dienst einer Vaterstadt Brake gestellt. Für die Entwickelung der Stadt Brake, sowie für das wirtschaftliche Leben unseres Landes hat der Verstorbene Hervorragendes geleistet. Der Handelsverein wird sein Andenken in hohen Ehren halten."

Nach dem Tode des Herrn Gross wurde Wasserschout Hendorff, der bereits seit 1892 zweiter Vorsitzender gewesen, erster Vorsitzender. Zur Zeit gehören dem Vorstande an die Herren J. Hendorff, 1. Vorsitzender, W. Clemens, 2. Vorsitzender, H. Thyen, Kassierer, A. Schrage, Sekretär, C. Becker, M. Hellmerichs, Hafenmeister Köhne, Bürgermeister Schumacher und Franz Ohlrogge. Die Zahl der Mitglieder des Vereins beträgt seit einer Reihe von Jahren zwischen 90 und 100.

Bei der Fülle der Fragen, die den Handelsverein in der langen Zeit seines Bestehens beschäftigt haben, ist es nicht möglich, auf die einzelnen Verhandlungsgegenstände einzugehen. Die verschiedentsten Fragen lokaler Art wurden besprochen, ja, es gibt wohl keine die Schiffahrt nur irgend berührende Frage, die nicht im Verein in

Landesbibliothek Oldenburg

eingehendster Weise behandelt wurde. Immer aber sind es ganz bestimmte Punkte, die jedes Jahr wiederkehren. Wie ein roter Faden, so heißt es in einem Jahresberichte, ziehen sich durch die Verhandlungsprotokolle 3 Angelegenheiten: Eisenbahn, Hafen, Fahrwasser — so hieß es vor 15 Jahren, so ist es auch noch heute. Es sind das Fragen, die den Handelsverein immer wieder beschäftigen werden. Doch auch neue Fragen tauchen auf und werden immer von neuem an den Handelsverein herantreten. In einer aufblühenden, mitten im regsten Betriebe stehenden Stadt ist eine Vereinigung, wie sie der Handelsverein bildet, eine unbedingte Notwendigkeit, und so wird der Verein immer ein Feld reicher Tätigkeit finden. Möge diese Tätigkeit allezeit eine erfolgreiche sein und auch weiterhin beitragen zu einer gedeihlichen Entwickelung unserer Stadt!

Gewerbeverein zu Brake.

Der hiesige Gewerbeverein wurde im Jahre 1876 gegründet. Zweck desselben ist die Förderung des Gewerbewesens durch gegenseitige Belehrung und gemeinschaftliches Zusammenwirken seiner Mitglieder. 1879 errichtete der Verein auf Anregung des Schlossermeisters H. Bredendiek eine gewerbliche Fortbildungsschule. Der Unterricht fand zuerst im Kimmeschen Gasthause, später in den Räumen des früheren Technikums statt. Zur Bestreitung der Unterhaltungskosten der Schule veranstaltete der Verein alljährlich eine Weihnachtsverlosung, welche durchschnittlich einen Überschuß von 275 Mark ergab. Außerdem lieferte der Staat einen jährlichen Zuschuß von 250 Mark und die Stadt von 100 Mark. 1898 übernahm die Stadt die gewerbliche Fortbildungsschule, ließ 1902/3 das neue Gebäude an der Querstraße erbauen und richtete zu Mai 1904 Fachklassen ein. — Mehrfach veranstaltete der Verein in früheren Jahren zu Weihnachten gewerbliche Ausstellungen, um welche sich namentlich der langjährige frühere Vorsitzende, Schlossermeister Bredendiek, große Verdienste erworben hat. Oktober 1902 errichtete der Gewerbeverein ein Lehrlingsheim, in welchem diejenigen Handwerkslehrlinge, welche keinen Familienanschluß haben können, die Sonntagabende im trauten Beisammensein sich unterhalten können. Zu dem Zweck wurden gute Bücher, Spiele usw. angeschafft, auch dann und wann Vorträge veranstaltet. Als Heimstätte diente zuerst das Konferenzzimmer der Turnhalle. 1904 stellte auf Ersuchen des Vereins der Stadtrat ein Schulzimmer im Gebäude der Fortbildungsschule nebst freier Feuerung und Licht zu diesem Zwecke zur Verfügung. Vom nächsten Oktober ab wird das Lehrlingsheim durch ein aus je 5 Mitgliedern des Gewerbevereins und der freien Handwerker-Innung bestehendes Kuratorium verwaltet werden.

Der Gewerbeverein zählt zurzeit 42 Mitglieder, von denen folgende den Vorstand bilden: Buchdruckereibesitzer F. W. Auffurth (1. Vorsitzender)), Klempnermeister O. Lange (2. Vorsitzender), Hauptlehrer J. Struß (Kassierer), Schlossermeister L. Lingnau (1. Schrift-

Landesbibliothek Oldenburg

führer) und Drechslermeister E. Horstmann (2. Schriftführer). Vereinslokal ist das Hotel „Union".

Der Braker Turnverein

wurde am 15. Juli 1860 als „Turn- und Wehrverein" gegründet, ist also einer der ältesten Vereine unserer Stadt. Schon am 8. November desselben Jahres erhielt der Verein von Braker Damen eine gestickte Fahne geschenkt und kaufte im selben Monat von der Großherzoglichen Zeughaus-Direktion 60 Württemberger Gewehre à 4 Taler. Vorstand war Rentmeister Schröder. Die Übungen fanden anfangs auf dem Turnplatze hinter Bürgermeister Müllers Garten, dann in Wanschaffes Stall und später im Saale des Hotels „Union" statt. Am 2. Juni 1862 wurde die freiwillige Turnerfeuerwehr gegründet und am 14. Juli 1864 J. H. Lehmkuhl zum Vorstand gewählt. Dezember 1865 verlegte man die Übungen nach von Hütschlers Hotel, wo ein Schuppen zur Turnhalle und der Garten zum Turnplatze hergerichtet worden war. 1867 lehnte J. H. Lehmkuhl eine Wiederwahl ab und an seine Stelle trat bis zum 5. Juli 1870 K. Gross. Als dieser dann ebenfalls eine Wiederwahl ablehnte, wurde zum Vorstand wieder J. H. Lehmkuhl gewählt, der bis zu seinem 1901 erfolgten Tode dem Vorstande angehört hat. Im Kriegsjahre 1870 bildeten die Mitglieder des Vereins zum Schutze der Küste ein Freiwilligenkorps. Das Oberkommando übertrug man dem Postmeister Büsing. 1889 fand in Brake das 1. Kreisturnfest statt, das leider mit einem Defizit von 700 Mark abschloß. Schuld daran war hauptsächlich die sehr ungünstige Witterung. Ein Jahr später gründeten mehrere Mitglieder den „Zirkus Fallum", der bei manchem Feste des Turnvereins mitgewirkt hat. Turnwart des Vereins war schon seit langen Jahren der Lehrer J. H. Oehlmann, den man in Anerkennung seiner Verdienste 1885 zum Ehrenmitgliede ernannte. 1888 erhielt der Verein die Rechte einer juristischen Person. Immer aber fehlte dem Verein noch eine eigene Turhalle. Um dazu die nötigen Gelder zu erhalten, veranstaltete man vom 1. bis 6. Dezember 1888 im Vereine mit der „Braker Liedertafel" einen Bazar. Derselbe hatte einen derartigen Erfolg — Bruttoeinnahme 5337,88 Mark —, daß am 1. Mai 1890 das Vermögen des Vereins 6387,07 Mark betrug, welchem Betrage durch Schenkungen noch 1105 Mark hinzukamen. Da aber diese Summe für den Turnhallenbau noch bei weitem nicht ausreichte, wurde beschlossen, unverzinsliche Anteilscheine à 25 Mark auszugeben, die bereitwilligst und wider Erwarten in der großen Anzahl von 600 Stück von Braker Bürgern übernommen wurden. Im August 1890 konnte nun mit dem Bau der Turnhalle an der Schulstraße begonnen und am 10. September die Grundsteinlegung gefeiert werden. Die Einweihung fand am 28. Juni 1891 statt. Die Baukosten haben inkl. der Kosten für die Turngeräte 28506 Mark betragen und mußten deshalb weitere 5250 Mark auf Hypothek angeliehen

Landesbibliothek Oldenburg

werden. Im Juli 1894 wurde der „Stadlander Turnerverband" gegründet und am 19. August desselben Jahres hier in Brake das erste Verbandsfest gefeiert.

Durch Sparsamkeit und exakte Kassenführung ist es dem Verein möglich gewesen, bis zum 1. Mai 1905 von den unverzinslichen Darlehen in Höhe von 15 000 Mark 11 300 Mark abzutragen (von den 600 Stück Anteilscheinen 452 Stück auszulosen) und den Inhabern das Geld dankend zurückzuerstatten. Am 1. Juli 1905 erwarb der Verein die östlich der Turnhalle gelegenen beiden Häuser, um an deren Stelle nach Rückzahlung sämtlicher Anteilscheine einen Turnplatz einzurichten. Hoffentlich ist dies Ztel recht bald erreicht!

Mitgliederzahl des Vereins: 110 aktive Turner, 115 Turnfreunde und 120 Zöglinge. Der Vorstand besteht aus den Herren C. Becker, A. Mager, H. Wieting, G. Bakenhus und J. Behrens. Ehrenmitglieder des Vereins sind Oehlmann-Atens und Paasch-Bremen.

Braker Schützenverein.

Es war am 23. März 1848, als G. W. A. Gerdes in Brake ein Rundschreiben erließ, in welchem er zur Gründung einer Schützengesellschaft aufforderte. 22 Bürger erklärten sich bereit, und am 16. April 1848 kam die eigentliche Gründung des Vereins zustande. Gerdes wurde zum Vorstand, D. Claußen zum Ersatzmann gewählt. Der Schießstand wurde beim Hause der Witwe Tapken in Klippkanne (jetzt „Alter Schützenhof") eingerichtet. Der Maurermeister C. F. Behrens erhielt für „die Anfertigung der Mauer auf dem Schützenstand zu Klippkanne, sowie die Lieferung der Bude fix und fertig" 68 Taler 10 Grote. Schon im Laufe des ersten Jahres wurde fleißig geübt und am 15. Juli 1849 ein „Vogelschießen, verbunden mit Gartenmusik und Tanz" abgehalten. Die Beteiligung des Publikums war eine sehr rege, und ist dies Fest als das erste Schützenfest anzusehen. In den „Gesetzen" von 1851 wurde folgendes bestimmt: Hauptmann und Leutnant tragen als Waffe einen Schleppsäbel am schwarzen Lederkoppel (der aber bereits 1856 durch einen Stoßdegen ersetzt wurde), zur Bewaffnung des Schützen gehören Büchse, Pulverhorn, Tasche und Hirschfänger, die Uniform besteht aus dem grünen Waffenrocke und schwarzer Hose, als Kopfbedeckung dient ein grauer Filzhut oder eine grüne Mütze mit Goldstreifen. Die jetzige Uniform wurde 1862 eingeführt. Verschiedentlich geändert sind auch die Bestimmungen über die Gliederung des Vereins. Das erste Statut von 1848 sicherte allen verzogenen Mitgliedern die Ehrenmitgliedschaft zu, 1851 kennt man aber nur noch diensttuende und außerordentliche Mitglieder. In letzterem Jahre zählte der Verein 32 Schützen und 84 außerordentliche Mitglieder. Von den ersteren war Amtsassessor Dr. Klävemann Hauptmann, Lehrer Flörke Leutnant, Rechnungsführer Klostermann Feldwebel, Helgenbaas Oltmanns Fahnenträger, Maurermeister Behrens

Landesbibliothek Oldenburg

und Kaufmann Erdmann Oberschützen und Goldarbeiter Wientje Stabshornist. Wer bei dem Hauptprobeschießen die besten Schüsse abgab, wurde „Schützenkönig". Er erhielt als Auszeichnung ein silbernes Kreuz mit der Inschrift: „1851. Schützenkönig. Brake." Es wurde an einem Bande mit den altdeutschen Farben auf der linken Brust getragen. 1862 wurde bestimmt, daß der Schützenkönig als Zeichen seiner Würde einen natürlichen Eichenkranz erhalten sollte, der am Tage des Königsschießens wie beim Ausmarsche zum nächstjährigen Königsschießen zu tragen war. Außerdem war er für ein Jahr von der Zahlung der Beiträge befreit. Später kam auch dies in Wegfall. 1860 hatte der Verein 48 diensttuende und 146 außerordentliche Mitglieder. Je mehr der Verein an Ansehen und Mitgliedern wuchs, um so lebhafter wurde der Wunsch nach einem eigenen Schützenhof. Deshalb kaufte man 1872 den jetzigen Schützenhamm, baute den neuen Schützenhof und legte am Sieltief den neuen Schießstand an. Die Gesamtkosten betrugen 30 000 Mk. Doch waren die Räumlichkeiten sehr beschränkt, und mußte man deshalb bei Schützenfesten auf dem Festplatze ein Schützenzelt errichten. Da ließ 1875 der Ratsherr Syassen unmittelbar am Festplatze die „Vereinigung" erbauen, und damit erhielt man die gewünschten Lokalitäten. 1893 übernahm der Schützenverein für den Preis von 40 000 Mk. das Hotel von Syassen Erben, verkaufte es aber 1903 wieder an Chr. Ubben für 47 000 Mk.

Schon im Jahre 1851 erhielt der Verein von den Braker Damen eine kostbar gestickte Fahne, ließ sich aber 1896 ein neues Banner anfertigen mit der Inschrift: „Üb' Aug' und Hand fürs Vaterland!"

Der Verein besitzt zurzeit 75 aktive und 120 passive Mitglieder. Vorstand ist seit 1892 Kaufmann M. Hellmerichs, Hauptmann F. C. Addicks. Das Braker Schützenfest gilt als echtes Volksfest, dem sowohl aus Brake wie aus der Umgegend Alt und Jung zuströmen. Das Fest ersetzt den hier fehlenden Jahrmarkt.

Seit 1861 besitzt der Verein auch eine Sterbekasse. Mitgliederzahl am 1. Januar 1906: 180. Vorsitzender M. Hellmerichs, Rechnungsführer Th. Müller. Vermögen zurzeit reichlich 10 000 Mk. 1905: Einnahmen 823 Mk., Ausgaben 463 Mk.

Der Verein darf auf eine weitere günstige Entwickelung hoffen, wenn er eingedenk des Wahlspruches bleibt: „Üb' Aug' und Hand fürs Vaterland!"

Der **Kriegerverein Brake**

gehört zu den vier ältesten Vereinen des Oldenburger Kriegerbundes. Er wurde gegründet im Jahre 1872 und trat am 26. Oktober 1873 mit dem Kampfenossenverein zu Oldenburg und den Vereinen zu Delmenhorst und Varel zum „Oldenburger Kriegerbund" zusammen.

Unter reger Beteiligung des Vereins fand am 2. September 1873 die Einweihung des hiesigen Kriegerdenkmals statt. Dieses

Landesbibliothek Oldenburg

hat seinen Platz vor dem Eingange der Kirche inmitten schöner Lindenbäume und ist nur ein einfacher aus Sandstein gearbeiteter, 18 Fuß hoher Bau. Es trägt folgende Inschriften: Zur Erinnerung an Deutschlands Heldenkampf im Jahre 1870/71, rechts: Füselier Joh. Friedr. Ripken † 1870 Okt. 3 zu Bonn. Gefreiter W. H. Chr. Fischer † 1870 Okt. 10 zu Hagondange, links: Den Toten zum Gedächtnis, den Lebenden zur Mahnung und hinten: Errichtet 1873 Sept. 2.

An Feldzugsteilnehmern zählt der Verein zurzeit 39 Krieger, während die Gesamtzahl der Mitglieder am 1. Januar 1906 209 aktive, 4 Ehrenmitglieder und 20 Vereinsfreunde betrug. Der Verein ist im Besitze einer Vereinsbibliothek von 625 Bänden und eines Vermögens von 5400 Mark. An Unterstützungen und Sterbegeldern wurden im letzten Jahre 220 Mark ausgezahlt. Auszeichnungen: 1. Fahnenschleife Sr. Majestät des Kaisers, 2. Fahnenschmuck Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs. Vereinsvorsitzender seit 1903: Bankvorsteher C. Reinecke. Vereinslokal „Zentral-Hotel".

Der **Marineverein „Brommy"**

wurde am 24. Januar 1898 von 26 ehemaligen Angehörigen der kaiserlichen Marine gegründet und führt seinen Namen zu Ehren des ersten deutschen Admirals. Der Zweck des Vereins ist die Pflege des kameradschaftlichen Sinnes und Aufrechterhaltung kameradschaftlicher Beziehungen seiner Mitglieder untereinander, sowie Hebung des patriotischen Gefühls in Liebe zu Kaiser und Reich. Bald nach seiner Gründung trat der Verein der „Vereinigung deutscher Marinevereine" bei und gehört deshalb auch mit allen aktiven Mitgliedern der Sterbekasse dieses Bundes an. Durch die Zugehörigkeit zu dieser Kasse ist der Verein in der Lage, den Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder ein Sterbegeld von 250 Mark zu gewähren. Die „Vereinigung deutscher Marine-Vereine" gehört wieder mit allen Vereinen korporativ dem deutschen Flottenverein an, wodurch die Bestrebungen des Flottenvereins auch für die Marinevereine maßgebend sind und bei vorkommender Gelegenheit entsprechende Unterstützung finden.

Durch die Opferwilligkeit seiner Mitglieder und durch das Entgegenkommen vieler Braker Bürger war der Verein schon 3 Monate nach seiner Gründung in der Lage, sich eine schöne Fahne in den Farben der alten Bundesflotte (schwarz-rot-gold) zuzulegen. Das Fest der Fahnenweihe am 8. Mai 1898, das 1. Bezirksstiftungsfest der „Vereinigung nordwestdeutscher Marine-Vereine" am 28. Juli 1901 und die Feier des 100. Geburtstages des ersten deutschen Admirals Brommy am 10., 11. und 12. September 1904 bilden bis jetzt die Haupterinnerungstage des Vereins. Gelegentlich letzterer Feier erhielt der Verein von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog folgendes Telegramm: „Lensahn, 11. Septbr. 1904. Dem Verein spreche ich meine Freude aus, daß er der Bedeutung des Admirals Brommy durch die dortige Feier gerecht wird, als des

Landesbibliothek Oldenburg

Mannes, der schon vor so langer Zeit eine starke Flotte als unumgänglich notwendig für eine gedeihliche Entwickelung Deutschlands erkannt hat, und wünsche ein frohes Fest. Friedrich August."

In der Fürsorge für erkrankte und unverschuldet in Not geratene Mitglieder und für die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder hot der Verein schon recht Erfreuliches geleistet: in den 8 Jahren seit der Gründung wurden 3383,63 Mk. an Unterstützungen und Sterbegeldern ausbezahlt.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1906: 153 aktive und 2 Ehrenmitglieder. Den Vorstand bilden zurzeit: G. Deharde (1. Vors.), Chr. Büsing (2. Vors.), H. Rogge (1. Schriftführer), H. Stoer (2. Schriftf.), P. Wilts (Kassef.), W. Brand (Inventarverw.), G. Logemann und H. Müller (Beisitzer). Vereinslokal: Zentral-Hotel.

Im Mittelpunkt des musikalischen Lebens der Stadt stehen die Braker Kapelle, der Singverein, die Braker Liedertafel und der Liederkranz.

Die **Braker Kapelle**

wurde im Jahre 1862 durch F. Meine gegründet. Das Musikkorps hatte anfangs eine Stärke von 12 Mann und stand unter der Leitung des Musikdirigenten Pietschker. Ende der sechziger Jahre vereinigten die letzten 4 Musiker dieses Korps sich mit dem von Ovelgönne herübergekommenen Schneppe'schen Musikkorps, so daß das vereinigte Korps eine Stärke von 8 bis 10 Mann besaß. Durch widrige Umstände gingen aber die Leistungen und damit auch der Verdienst mehr und mehr zurück, und ließ F. Meine deshalb 1875 den Dirigenten W. Beringer kommen, der mit 4 Musikern ein neues Korps gründete. Schon 1876 brachte Beringer dasselbe auf 12 Mann, und hielt das Korps sich durch die besonders guten Leistungen auf dieser Höhe bis zum Jahre 1880. Aber von dem Jahre an gingen Leistungen und Verdienst wieder bergab, so daß im Jahre 1888, als der jetzige Dirigent C. Thoms die Leitung übernahm, nur noch 5 Musiker vorhanden waren. 1890 brachte Herr Thoms das Korps wieder auf 12 Mann und im Juni 1892 traten auch die 6 Musiker des Schneppe'schen Korps — das sich nebenbei auch noch immer gehalten — zu der Thoms'schen Kapelle über, so daß von der Zeit an die Braker Kapelle 18 Musiker zählte. Durch Todesfälle und andere Umstände schieden nach und nach mehrere Musiker aus, die aber stets durch tüchtige Kräfte ersetzt worden sind. Unter der jetzigen Leitung hat die zurzeit 16 bis 19 Mann starke Braker Kapelle eine Höhe erreicht, daß kürzlich eine auswärtige Zeitung schreiben konnte: „Der Klangkörper ist gegen früher kaum wieder zu erkennen. Was hier mit dem immerhin doch nur kleinen Orchester geleistet wird, das übersteigt weit die Anforderungen, die man in dieser Beziehung in einer Stadt von der Größe Brakes stellen darf." Möge es immer so bleiben!

Landesbibliothek Oldenburg

Der **Braker Singverein** (gemischter Chor) besteht seit dem 16. Oktober 1881 und wurde auf Anregung des Herrn Amtsrichters Willich (jetzt Vorsitzender des Staatsministeriums in Oldenburg, Exc.) ins Leben gerufen. Dieser wurde auch zum 1. Liedervater des Vereins gewählt und blieb es bis Oktober 1883, als Amtsrichter Rüder an seine Stelle trat. Ihnen folgten als Liedervätер 1892 Stadtkämmerer von Heimburg, 1898 Bankvorsteher F. Krito und 1905 Kaufmann H. O. Thyen. Erster Dirigent des Vereins war Lehrer J. H. Oehlmann, der aber im März 1884 dieses Amt niederlegte und durch den Organist Piepenbrink aus Elsfleth ersetzt wurde. Im Winter 1886/7 übernahm der Musiklehrer Iseler-Oldenburg, 1888 Musiklehrer Sprenger-Oldenburg und 1891 der hiesige Amtsrichter von Finckh (jetzt Geh. Ministerialrat in Oldenburg) das Dirigentenamt des Singvereins. Weil letzterer kein Honorar erhielt, konnten von der Zeit an die größeren Solopartien, die bis dahin nur durch Vereinsmitglieder gesungen werden mußten, mit bezahlten auswärtigen Kräften besetzt werden. 1898, beim Wegzuge des so sehr verdienten Dirigenten von Finckh, wurde beschlossen, für den Verein eine akademisch gebildete Kraft anzustellen und deshalb Oktober 1898 Herr Fritz Drohla zum Dirigenten gewählt. Dieser hat bis Ostern 1905, als er zum Domorganisten nach Schweidnitz berufen wurde, den Verein mit bestem Erfolge geleitet. In seinem Nachfolger Herrn Paul Hötzel hat der Singverein wieder eine tüchtige Kraft gewonnen. Der Verein zählt zurzeit 61 aktive Damen, 17 Herren und 55 passive Mitglieder. Ehrenmitglieder sind seit dem 25. Februar 1892 Stadtkämmerer von Heimburg und Lehrer Oehlmann-Atens. — Die Konzerte des Singvereins waren bisher stets der Sammelpunkt nicht nur des musikliebenden Publikums von Brake, sondern auch der ganzen Umgegend. Hoffentlich wird es auch so bleiben! Dann kann das 25-jährige Stiftungsfest im Oktober dieses Jahres eine rechte Jubelfeier werden!

Braker Liedertafel.

Bereits ums Jahr 1845 wurde ein Männergesangverein „Braker Liedertafel" unter Leitung des Lehrers Jensen gegründet, der aber in den Unruhen des Jahres 1848 sein Ende fand. 1860 vereinigten sich mehrere Gesangsfreunde der Stadt mit einigen Mitgliedern des Klippkanner Gesangvereins „Orpheus" und des hiesigen Vereins „Fidélité" und gründeten ebenfalls unter Leitung Jensens die zweite „Braker Liedertafel", die sich wieder am 27. Januar 1866 auflöste. Doch bereits am 16. Februar desselben Jahres traten 17 Mitglieder des bisherigen Vereins wieder zusammen und ließen die dritte „Braker Liedertafel" erstehen, die mithin in diesem Jahre ihr 40. Stiftungsfest feiern konnte. Die „Braker Liedertafel" gehört also zu den ältesten Vereinen der Stadt. Bezüglich ihrer Geschichte verweisen wir auf die „Festschrift zur Er-

Landesbibliothek Oldenburg

innerung an das 25jährige Bestehen der Braker Liedertafel am 16. Februar 1891" und geben hier nur kurz einige Mitteilungen. Liedervater: 1866—67 W. Janßen, 1867—71 J. H. Oehlmann, 1871—91 J. H. Lehmkuhl, 1891—99 F. Krito und seit 1899 H. O. Thyen. Dirigenten: 1866—71 J. H. Lehmkuhl, 1871—93 (mit Ausnahme des Jahres Oktober 1886—7, während welcher Zeit Jseler-Oldenburg dirigierte) J. H. Oehlmann, 1893—98 v. Finckh, 1898—1905 Fritz Drohla, seit 1905 Paul Hötzel. —

1881 Juli 17: Aufnahme in den Bund der vereinigten Liedertafeln gelegentlich der 50jährigen Jubelfeier dieses Bundes in Bremen.

1891 Februar 17: 25jähriges Vereinsjubiläum, zu welchem obengenannte Festschrift herausgegeben wurde. Was damals über die Wirksamkeit der „Braker Liedertafel" gesagt werden konnte, gilt auch noch heute: „Es hat kaum etwas Brake bewegt, woran die Liedertafel nicht teilgenommen hätte. Sie hat mitgewirkt bei Turnfesten, Sieges- und Friedensfeiern, bei Nationalfesten, bei Kaisers und Großherzogs Geburtstagen, bei der Lutherfeier, Gustav Adolf-Vereinsfeier, beim Kirchenjubiläum, beim Kommers zu Ehren der Landeslehrerversammlung, bei der Enthüllung eines Grabdenkmals 2c. Sie hat mehrmals am Grabe, oft zu Hochzeiten, Verlobungen, Dienstjubiläen gesungen, manchmal Besuch befreundeter Vereine empfangen und oft kleinere und größere Ausflüge in die nähere und weitere Umgegend unternommen. Wahrlich! diese Zeilen bergen wohl manch' Leid, aber noch viel mehr Freude in sich." Zum 40. Stiftungsfeste im März d. J. erhielt die Liedertafel folgende Widmung:

Braker Leedertafel
to ehr
Vertig-Jahrs-Fier.

Veertig Jahr, — en Minschenleben
Het de Ledertafel strewt
För de Kunst, dat Schöne, Edle,
Dat in jeden Minschen lewt.
Nich blot strewt, ehr is gelungen
Wat se sick as Ziel het sett't,
Bifall het se sick errungen
Wo se sick man hören let.
Veertig Jahr! En gode Tied.
Makt so männig Lucken!
Use Frundschaft is noch jung,
Schall sick erst bewähren,
Ok to jo Fowtig-Jahres-Fier
Willt wie geern graleeren!

Oevelgunn. De Singers.

Mitgliederzahl: 46 Sänger, 120 Vereinsfreunde. Vorstand: H. O. Thyen, Liedervater. S. de Jonge, Kassierer. Jul. Behrens, Notenwart. Rud. Zöpfgen, Bruchwart. Ehrenmitglieder: Oehlmann-Atens, Generalkonsul Dübbers-Bremen, von Heimburg-Brake, E. Windel-Hamburg, J. Thyen-Hankow, Geh. Ministerialrat von Finckh-Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

Der **Männergesangverein „Liederkranz"** wurde am 1. Juli 1881 unter Leitung des Lehrers O. Höfers gegründet. Als dieser am 4. Februar 1888 starb, folgten als Dirigenten W. Beringer, J. C. Lührs, W. Jenke und im Herbst desselben Jahres Musikdirigent C. Thoms Dieser gab im Herbst 1897 krankheitshalber den Posten wieder auf und übernahm dann der jetzige Dirigent, Herr Lehrer Kunst, die Leitung des Vereins. Als Vereinslokal diente von 1881—82 die „Vereinigung", von 1882—83 „Fröhlkes Brauerei" vor Brake und von 1883 bis jetzt Hartmanns „Hotel Union". Der Verein zählt zurzeit 33 aktive und eine große Anzahl passive Mitglieder. Liedervater seit Gründung: Sattlermeister C. Meyer.

Landesbibliothek Oldenburg

III.

Schluß.

Die Stadt Brake hat in ihrer Entwickelung dreimal eine Störung erfahren: 1. durch die Anlegung von Bremerhaven, 2. durch den Wettbewerb von Nordenham und 3. durch die Eröffnung der Geestebahn von Bremen nach Bremerhaven. Trotzdem ist sie diejenige Hafenstadt Oldenburgs geblieben, welche den bedeutendsten Schiffsverkehr aufzuweisen hat. Diese Tatsache ist wohl hauptsächlich auf die günstige Lage der Stadt zurückzuführen. Bis Brake können alle Fahrzeuge der Binnen-Schiffahrt, die der Stromtiefe wegen flach, lang, breit und leicht gebaut sein müssen, gefahrlos verkehren, während eine irgend regelmäßige und zuverlässige Befahrung der Weser unterhalb Brakes mit solchen Schiffen des Stromcharakters wegen nicht gut möglich ist.[1]) Am Braker Pier können aber auch Seeschiffe mit 10 m Tiefgang anlegen, Schiffe mit 7 m Tiefgang liegen bei gewöhnlicher Ebbe flott. So liegt die Stadt Brake also gerade an dem Orte, wo sich Binnen- und Seeschiffahrt die Hand reichen. Dieser Umstand allein bildet schon eine vollständig sichere Grundlage des hiesigen Schiffsverkehrs und gewährleistet eine beständige Weiterentwickelung der Stadt. Deshalb kann Brake mit der größten Zuversicht der Zukunft entgegensehen und mit Freuden am 1. Mai d. J. sein 50jähriges Bestehen als Stadt feiern. An demselben Tage kann aber auch Herr Bürgermeister F. A. Schumacher auf eine 25jährige Dienstzeit als Leiter der Stadt zurückblicken. Für beide Jubiläen ist folgendes Programm vorgesehen:

7 Uhr morgens:	Choralblasen vom „Telegraph" seitens der Braker Kapelle.
11 „ „	Festsitzung des Magistrats und des Stadtrats im Rathause. Begrüßung und Beglückwünschung des Bürgermeisters seitens der Stadtvertretung.

1) Vergl. „Die Entwicklung der heimischen Schiffahrt und Reederei" von Konsul J. C. Kunst, Brake.

Landesbibliothek Oldenburg